

Thema: Erlebter Frühling

In diesem Jahr feiert der NAJU-Kinderwettbewerb „Erlebter Frühling“ sein 40-jähriges Jubiläum! Dazu hat die NAJU ein Aktionsheft herausgebracht, in dem es um Netzwerke und Kreisläufe in der Natur geht. Wir möchten euch einige Aktionen daraus vorstellen. Im NABU-Shop könnt ihr das Heft bestellen. Natürlich gibt es wieder den Wettbewerb zum Mitmachen. Viel Spaß bei den Ausflügen mit euren Kids in der Natur!

Aktionsideen zum Mitmachen (aus dem Aktionsheft EF Alles kreist):

1. Alles eine Familie?
2. Ich sehe was, was jetzt nicht blüht
3. Bunter Wald – gesunder Wald
4. Feiern – ein Hoch auf den Frühling

1. Alles eine Familie?

Material: Papier, Stifte, Wimmelplakat (optional – im Anhang), Forscherkarten „Wer frisst Was?“ und „Verwandtschaft“ (im Anhang)

Ziel: Die Kinder erfahren spielerisch, welche Tierarten miteinander verwandt sind, und wie sich Arten evolutionär an ihre Umwelt angepasst haben.

Und los geht's!

Jedes Kind erhält zu Beginn ein großes Blatt Papier mit dem Namen einer Tierart und hält dieses vor die Brust, sodass es alle gut sehen und lesen können. Nun verteilen sich alle Kinder auf einer Spielfläche. Ein Kind bleibt am Rand stehen und darf als erstes raten. Die Spielleitung stellt sich hinter das Kind mit Blick auf die Spielfläche und hält für die anderen gut lesbar den Namen einer Tiergruppe hoch. Alle Tiere, die Teil dieser Gruppe sind, bleiben stehen, alle anderen setzen sich hin. Nun muss das Kind raten, um welche Tiergruppe es sich handelt. Hat es die Tiergruppe richtig genannt, darf das nächste Kind raten. Je nach Wissensstand der Kinder können sie sich selbst Tiergruppen überlegen und aufschreiben. Als Inspiration hierfür kann das Wimmelplakat zum *Erlebten Frühling* dienen. Im Anschluss setzt sich die Gruppe zusammen und überlegt, was die Tiere einer Gruppe gemeinsam haben. Welche Anpassungsstrategien haben sich artübergreifend durchgesetzt?

Hier 10 Beispiele mit insgesamt 17 Tierarten:

- **Eierlegende Arten:** Eidechse, Erdhummel, Habicht, Laubfrosch, Prachtlibelle, Ringelnatter, Rotfeder, Rotmilan, Schildkröte, Stieglitz, Stockente, Waldameise, Waldkauz
- **Entwicklung in Metamorphose:** Laubfrosch, Prachtlibelle, Rotfeder, Waldameise
- **Greifvögel:** Habicht, Rotmilan, Waldkauz
- **Insekten:** Erdhummel, Prachtlibelle, Waldameise
- **Nachttiere:** Baummarder, Fledermaus, Waldkauz
- **Reptilien:** Eidechse, Ringelnatter, Schildkröte
- **Säugetiere:** Baummarder, Eichhörnchen, Fledermaus
- **Vegetarier:** Erdhummel, Stieglitz
- **Vögel:** Habicht, Rotmilan, Stieglitz, Stockente, Waldkauz
- **Wassertiere:** Laubfrosch, Rotfeder, Stockente

Infokästchen

Die Biologische Ordnung

Arten, die sich in ähnlicher Weise an einen Lebensraum angepasst haben, können trotzdem unterschiedliche Ahnen haben. So ist die Wasserspitzmaus näher mit Fledermaus und Pferd verwandt als mit Mäuseartigen. Unterteilt werden Lebewesen in die großen Reiche der Pflanzen und Tiere. Pilze sind ein Reich für sich. Weiter unterteilen sich diese Bereiche in Klassen wie etwa Säugetiere, Vögel und Insekten, weiter in Ordnungen wie zum Beispiel Nagetiere, Singvögel und Libellen und weiter in Familien wie Langschwanzmäuse, Finken und Echte Bienen.

2. Ich sehe was, was jetzt nicht blüht:

Material: Wimmelplakat (im Anhang), Pflanzenkarten (optional – im Anhang), Forscherkarte „Phänomenal“ (im Anhang)

Ziel: Die Kinder lernen Blühzeiten von Kräutern und Gehölzen kennen.

Und los geht's!

Wenn im Frühjahr die Tage länger und wärmer werden, zeigen sich auf den Wiesen die ersten Gänseblümchen. Später folgen die Blüten zahlreicher weiterer Pflanzen wie Rotklee und Löwenzahn. An Gewässerrändern locken die Kätzchen der Salweide erste Bienen und Hummeln zu sich. Und im Wald nutzen Buschwindröschen und Scharbockskraut die Zeit, um Licht und Wärme zu tanken, bevor das Blätterdach die Sonne abschirmt.

Auf dem Wimmelplakat ist eine Vielzahl an Pflanzen zu entdecken. Welche Pflanzen blühen gerade? Welcher Monat könnte in dem Bild festgehalten sein? Die Kinder überlegen gemeinsam, welche Frühblüher und Blütenpflanzen sie kennen und wann diese wohl blühen – vor oder nach den Blütenpflanzen auf dem Bild? Die genannten Arten werden von der Leitung auf einer Karte notiert und von den Kindern entsprechend ihrer Vermutung links, also zeitlich früher, oder rechts, also zeitlich nach den abgebildeten Blühpflanzen, platziert. Um das Spiel zu vereinfachen, kann die Spielleitung Karten mit Artnamen und Fotos vorbereiten. Mithilfe von Büchern, dem Internet und vor allem eigenen Beobachtungen können die Vermutungen überprüft werden.

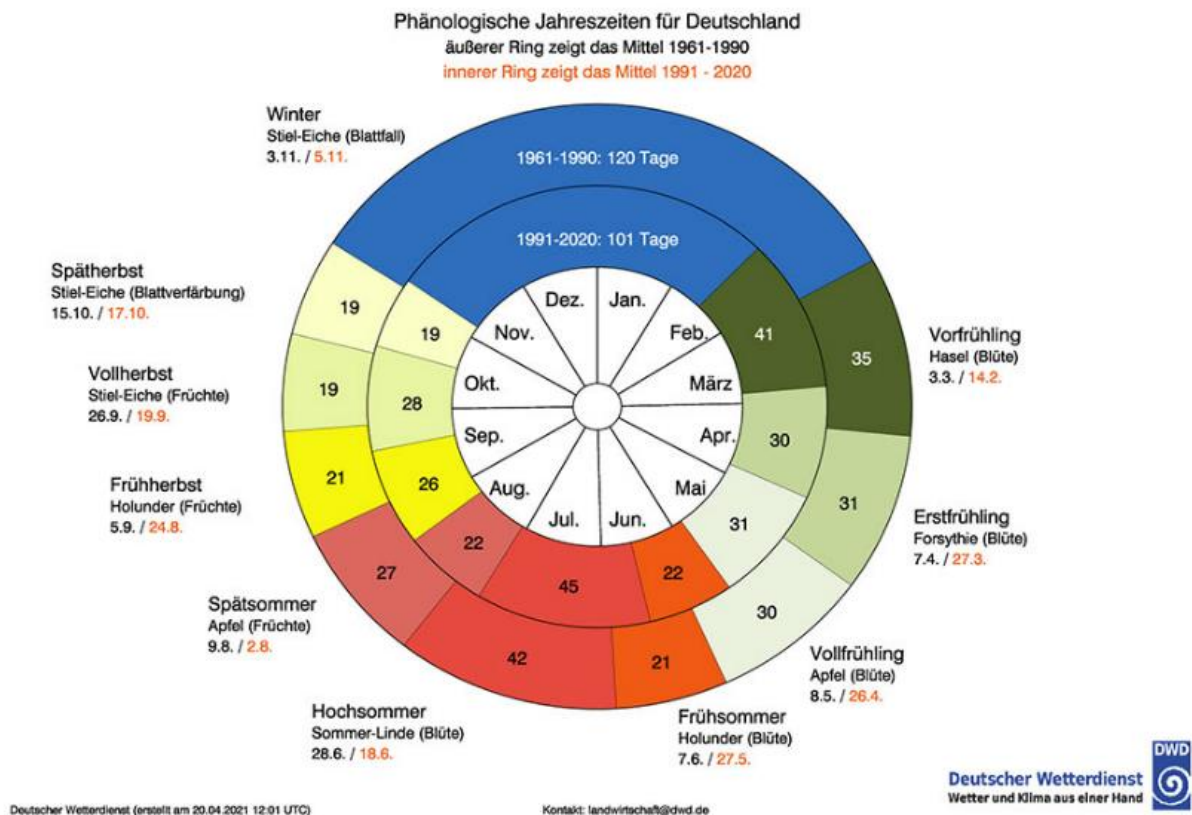
Achtung! Je nach Unterart, Witterung und Lage können die Pflanzen auch früher oder später blühen. Manche Frühblüher haben zudem eine sehr lange Blütezeit.

- **Blühpflanzen bis März:** Blaustern, Buschwindröschen, Forsythie, Haselnuss, Krokus, Märzbecher, März-Veilchen, Salweide, Scharbockskraut, Schneeglöckchen
- **Blütenpflanzen im April (s. Plakat):** Apfelbaum, Löwenzahn, Moorbirke, Rotklee
- **Blühpflanzen ab Mai:** Fingerhut, Flieder, Holunder, Hornveilchen, Kastanie, Linde, Maiglöckchen, Robinie, Rotklee, Taubnessel, Vogelbeere

Infokästchen

Die Jahreszeiten-Uhr – Phänomenal!

Das periodische Aufkeimen und Blühen der Pflanzen werden in einem phänologischen Kalender erfasst. Der Begriff Phänologie stammt aus dem Griechischen und steht für die Lehre der (in diesem Fall) wiederkehrenden Erscheinungen in der Natur. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) bietet für emsige Naturbeobachter*innen die Möglichkeit, erste Sichtungen bspw. von einem Krokus oder später einer Apfelblüte zu melden. Je mehr Daten vorliegen, desto genauer kann der Anfang und das Ende einer Vegetationsphase ermittelt werden. Die Veränderungen durch die Folgen der Klimaerhitzung können in einer sogenannten doppelten phänologischen Uhr dargestellt werden. Hier wird sichtbar, wie sich zum Beispiel der Vorfrühling, angekündigt durch die Blüte des Haselstrauchs, in den letzten 30 Jahren um gut zwei Wochen vorverschoben hat – von Anfang März auf Mitte Februar – und der Vollfrühling mit der Apfelblüte von Anfang Mai auf Ende April.



Wetterdienst - Produkte - Die phänologische Uhr (dwd.de)

Hinweis: Im Anhang findet ihr neben dem Wimmelbild auch noch eines unserer selbst gestalteten Ausmalbilder zum Thema Frühblüher! 😊

3. Bunter Wald – gesunder Wald:

Vorbereitung: Alle Kinder stellen sich im Kreis auf und haken sich mit den Ellbogen beieinander ein. Die Spielleitung verteilt nun Rollen, entweder in Form von Karten mit Bildern und Namen einer Baumart oder die Rolle wird den Kindern ins Ohr geflüstert.

Ziel: Die Kinder erleben, warum es wichtig ist, eine große Artenvielfalt zu erhalten.

Und los geht's!

Es wird in zwei Runden gespielt. In der ersten Runde werden ein bis höchstens drei Kinder zu je einer Baumart gewählt, sodass ein bunter Mischwald entsteht, bspw. Ahorn, Birke, Buche, Eiche, Wildapfel, Esche, Hasel, Fichte, Kiefer, Eibe, ... Dann erklärt die Spielleitung, dass die Bäume im Wald Herausforderungen wie Krankheiten und Unwetter bestehen müssen.

Wird eine Baumart von einem negativen Ereignis betroffen, sinkt das entsprechende Baumkind in die Knie. Da die Bäume im Wald aber über die Wurzeln verbunden sind, können sie sich gegenseitig helfen und Kraft spenden. So sollten benachbarte Baumkinder den geschwächten Baumkindern wieder auf die Beine helfen und sie hochziehen.

Nun beginnt die Spielleitung eine Geschichte zu erzählen:

„Es ist Frühling im Wald und die Sonne scheint herrlich warm. Das gefällt dem Wildapfel und er lässt seine Blüten aufgehen. All seine Kraft geht in ein Meer aus weißen, zarten Blüten. Doch schon in den nächsten Nächten kommt der Frost zurück. Die zarten Blüten erfrieren und fallen ab. Der Apfelbaum ist nun geschwächt... Weitere Störfaktoren: Trockenheit, Starkregen, Pilzbefall, Käferfraß, Straßenbau, Waldbrand, ... (Die Spielleitung wartet, bis das betroffene Kind in die Knie geht und dann von den benachbarten Baumkindern wieder hochgezogen wird). Dann wird die erste Runde abgeschlossen und die zweite Runde gespielt. Die Spielleitung fragt herausfordernd, ob die Kinder das noch ein zweites Mal schaffen. Dann werden die Rollen verteilt. Diesmal sind alle Kinder Fichten. Dann beginnt die Leitung zu erzählen: „Ein Sturm braust durch den Frühlingswald. Er trifft besonders die flach wurzelnden Fichten ...“ Die zweite Spielrunde ist beendet – alle Baumkinder purzeln auf den Boden.

Die Gruppenleitung reflektiert im Anschluss mit den Kindern, wie verhindert werden kann, dass ein ganzer Wald von einem Ereignis so stark betroffen wird.

Infokästchen

Klimaresiliente Wälder

Als Resilienz wird die Fähigkeit eines Systems bezeichnet, sich nach Störungen wieder eigenständig regenerieren zu können. Dabei wird unterschieden zwischen der Robustheit und der Agilität eines Systems. So kann zum Beispiel ein Sturm in einer Fichtenmonokultur verheerende Schäden anrichten und diese vollständig vernichten. In einem Wald, in welchem neben Fichten auch Tiefwurzler wie Tannen und Eichen wachsen und welcher durch gemischte Altersklassen und Arten an Sträuchern und Bäumen eine raue Oberfläche besitzt, hinterlässt ein Sturm weit weniger Schäden. Kommt es in einem Wald zu einem Brand, ist es abhängig von der umliegenden Arten- und Altersmischung, aber auch der Beschaffenheit des Bodens, wie gut sich neue Saaten ansiedeln und heranwachsen können. Für den Umbau zu klimaresilienten Wäldern, welche einerseits die Folgen der Klimaerhitzung abfedern können (= Klimafolgeanpassung) und andererseits CO₂ speichern (= Klimaschutz) und ausreichend Rohstoffe liefern, wird in Deutschland auf den verstärkten Anbau von überwiegend heimischen und standortangepassten Baumarten gesetzt sowie auf die Erhöhung der Biodiversität in Wäldern, die extensive Nutzung von Laubwäldern und das Verbot von Kahlschlägen.

4. Feiern – ein Hoch auf den Frühling:

Ziel: Die Kinder lernen verschiedene Frühlingsbräuche kennen.

In Japan wird mit dem Aufblühen der Kirschbäume im ganzen Land das Kirschblütenfest Hanami gefeiert. Familien, Kita- und Schulgruppen, Arbeitskolleg*innen oder auch Hausgemeinschaften ... alle gehen mit Decken und Picknickkörben in die Gärten und Parks und feiern den Beginn des Frühlings. Wie wird in Deutschland der Frühlingsbeginn gefeiert? Kennen die Kinder Bräuche aus ihren Familien oder Wohnorten? Und haben sie vielleicht Lust, selbst ein Frühlingsfest miteinander auf die Beine zu stellen? Ja?

Die Kinder informieren sich, wann und wo bei ihnen die Kirschbäume (oder andere Obstbäume) blühen. Gemeinsam wird ein feierliches Picknick vorbereitet. Es werden Rezepte für leckeres Fingerfood gesammelt und selbstgemachte Limonaden, Einladungen werden mit Hinweisen gestaltet, was mitzubringen ist, um den Frühling ausgiebig zu feiern ohne Müll zu produzieren. So sollten Decken und Mehrweggeschirr eingepackt werden und Behälter, um überzähliges Essen aufteilen und wieder mitnehmen zu können. Denn wie in der Natur sollte alles wieder in einen Kreislauf zurückfinden. Nicht zuletzt kommen Lieder und Spielideen zum Frühling mit in die Picknick-Taschen. Ältere Kinder können recherchieren, welche Bräuche es rund um den Frühling in Deutschland gibt oder gegeben hat.

Passend zur Feier: Rezept von Gänseblümchen-Löwenzahn-Salat

Zutaten und Materialien: 1 Handvoll Gänseblümchenblätter, 1 Handvoll Löwenzahnblätter, 3 EL Zitronensaft, 4 EL Olivenöl, 1 Prise Zucker, Salz und Pfeffer, Gänseblümchen- und Löwenzahnblütenblätter zum Verziern

Achtung! Bitte nur an Stellen sammeln, die nicht direkt an Straßen, Hunde-Auslaufstrecken oder sonstigen schadstoffbelasteten Gebieten liegen! Und Blüten am besten an einem sonnigen Mittag ernten!

Und los geht's!

Die gesammelten Löwenzahn- und Gänseblümchenblätter werden gut gewaschen und getrocknet und in mundgerechte Stücke gezupft oder geschnitten. In einer Salatschüssel werden sie mit dem Zitronensaft, dem Öl und einer Prise Zucker vermengt, mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt und mit einigen Gänseblümchen- und Löwenzahnblüten verziert. Löwenzahnblätter haben einen bitteren Geschmack. Es empfiehlt sich, immer nur die jungen Blätter zu verwenden. Wem dieser Salat zu bitter ist, kann ihn auch mit Feldsalat und Kopfsalat strecken, dem Dressing etwas (Löwenzahn-)Honig begeben oder mit fruchtig-süßen Beilagen wie Äpfeln ergänzen.

Und jetzt seid ihr an der Reihe! Bastelt ein Forscherbuch, macht eine Fotocollage oder schreibt eine Geschichte. Alle Kinder bis 13 Jahren können am Wettbewerb zum Erlebten Frühling teilnehmen. Weitere Infos gibt es unter:

<https://www.naju.de/fuer-kinder/erlebter-fruehling/>

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2024.

Alle Aktionsideen der NAJU NRW und die Anhänge aus diesem Monat findet ihr auch auf unserer Homepage unter: <https://www.naju-nrw.de/service/aktionsideen>